

bleiben. Man pflegt gemeiniglich beim Abschneiden der Nägel einen Bogen von einem Winkel zum andern zu schneiden, so daß der Mittelpunkt dieses Bogens auf der Fläche des Nagels zu suchen wäre. Statt dessen muß man gerade das Gegentheil thun, und den Nagel in einem solchen Bogen abschneiden, dessen Mittelpunkt vorwärts außerhalb der Zehe wäre. Auf diese Art würde der Nagel an der Mitte oben auf der Zehe am tiefsten ausgeschnitten sein, und daselbst keine Wölbung formiren, die nicht mit der Haut zusammen gewachsen wäre. Drückt man nun gleich auf die obere Rundung des Nagels, so kann doch dieses die Spitzen des Nagels an den Seiten nicht ins Fleisch drücken, weil diese weiter herausstehen, und keinen Druck von oben her leiden können. Das von unten heraufdringende Fleisch aber biegt diese Spitzen, welche, weil sie obenher nicht zusammenstoßen, nachdem der Nagel oben ausgeschnitten worden, keinen Widerstand thun können, von sich ab in die Höhe; auf solche Weise werden sie nimmermehr einwachsen. Dieser kleine Kunstgriff ist untrüglich.

Nase, Geschwulst. Die Warnung gegen alles Streichen mit Kamphergeist, oder andern Flüssigkeiten ist hier sehr nöthig, weil das Zurücktreiben dieser Geschwulst schlimme Folgen hat.

Nasenbluten. Man eile nicht gleich das Nasenbluten zu stopfen, so lange es nicht anhaltend und heftig ist; ist aber dies der Fall, so wird das Einziehen von kaltem Wasser in die Nase, Umschläge von in kaltes Wasser getauchten Tüchern und Lappen um die Nase und den untern Theil der Stirn, Wieken in Branntwein eingetaucht und in die Nase gesteckt, so lange angewendet, bis der Arzt kommt. Defteres Nasenbluten erfordert für die körperliche Beschaffenheit Aufmerksamkeit, und Hülfe des Arztes.

Nasenverstopfung, besonders bei Kindern. Die Majoranbutter scheint wegen ihres starken Geruchs nicht rath-